

## Stadtteilübergreifende Themen

### Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern

Zentrale Aufgabe der Stadtteil- und Familienzentren ist die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Prozessen und Planungen in ihrem sozialen Nahbereich. Damit nehmen sie Anteil an der bedürfnis- und bürgerorientierten Weiterentwicklung der Quartiere und der Gesamtstadt.

Auch zum Ende des Förderzeitraums durch das Programm „Soziale Stadt“ werden Beteiligungsmöglichkeiten zur Umsetzung von Mehr Lebensqualität in Nordwest wahrgenommen.

So wird seit Herbst 2015 sichtbar, was im breiten Beteiligungsprozess der vergangenen 2 Jahre für die Umgestaltung des Franz-Volk-Parks baulich und für das soziale Zusammensein grundgelegt und entwickelt wurde. Mit der Eröffnung zur Sommersaison 2016 muss sich zeigen, in wie fern die gemachten Entwicklungen und die Kooperation der verschiedenen Akteure gelingt und ineinandergreift.

Zentrale Aufgabe wird es sein, die positive Entwicklung des Miteinanders aller Nutzergruppen zu fördern und somit auch den Franz-Volk-Park zu einem Platz mit mehr Lebensqualität zu machen!

Ein gelebtes Beispiel für dieses Miteinander ist die Weiterführung des Kaffeeklatschs als Kooperation von Wärmestube, Ursulaheim, Jugendstreetwork und SFZ.



Kaffeeklatsch 2015/Franz-Volk-Park

## Themen aus dem Stadtteil

### Arbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung

Das Jahr 2015 stand im SFZ am Mühlbach auch unter dem Einfluss der zunehmenden Flüchtlingszahlen. Nach dem Einzug der ersten Familien in das Franz-Volk-Haus war dies besonders in der Zusammenarbeit mit der Astrid-Lindgren-Schule feststellbar. Kinder mit Fluchterfahrung und ihre Familien wurden zum Schwerpunkt der gemeinsamen konzeptionellen Arbeit. Neben Vernetzungstreffen mit Stadtteilakteuren stand die Entwicklung konkreter Integrationsideen im Fokus. Neben der Idee eines Elterncafés, das 2016 mit Bezuschussung der Bürgerstiftung als

Projekt von Schule, SFZ und Elternschaft startet, gab es außerdem eine intensive Zusammenarbeit mit dem Landratsamt zum Thema.

Darüber hinaus bieten die niedrigschwelligen Angebote der Gemeinwesenarbeit wie das internationale Kochen, gute Begegnungsmöglichkeiten zwischen verschiedenen Bewohnergruppen aus Nordwest –und eben auch aus den Gemeinschaftsunterkünften.

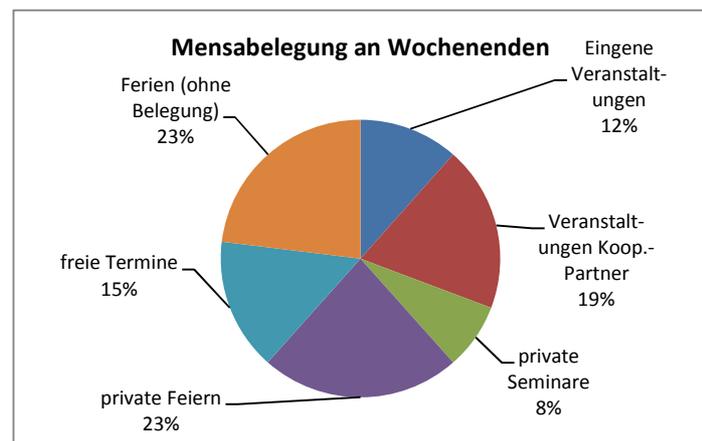
### Begegnungsraum SMS

Vielfältige Nutzergruppen beleben das SMS. Die Räumlichkeiten sind dabei mehr als nur Raum: sie sind Begegnungs- und Gestaltungsräume und bilden somit eine wichtige Infrastruktur im Stadtteil.

Handelt es sich im Vor- und Nachmittag schwerpunktmäßig um interne und schulische Nutzungen, sind die Abende und Wochenenden durch eine sehr bunte Mischung von Kursen, Musikproben, Nachhilfe über Geburtsvorbereitung bis hin zu Selbsthilfegruppen und Tagesmüttern geprägt.

Immer gefragter ist die Mensa als großer Veranstaltungsort für bis zu 200 Personen. Neben Eigenveranstaltungen kommen viele Kooperationspartner, Stadtteilgruppierungen und Vereine gerne hierher. Auch private Feiern von Familien aus dem Stadtteil und darüber hinaus prägen das Nutzerbild. Die im Diagramm dargestellte Vielfalt macht das Haus zu einem Ort für Bildung, Freizeit und Kultur.

Die Belegungszahlen steigen stetig noch und auch die Prognose für 2016 lässt jetzt schon einen Anstieg der Belegungen erahnen.



Quelle: Belegungszahlen SFZ 2015

### Repaircafé etabliert

Das monatliche Repaircafé erfreut sich als Angebot für Menschen aus der gesamten Stadt und sogar darüber hinaus großer Beliebtheit. In Kooperation mit dem BUND Umweltzentrum hat sich in den Räumen des SFZ mit diesem Projekt ein zukunftsfähiges und innovatives Angebot etabliert, das über den Stadtteil hinaus wirkt.